

# Musikschule Vogtland

# ZWISCHENTÖNE



Bassgruppe des Streich-  
orchesters in der Musikhalle



Marie-Luise  
Kuhnert



Landeswettbewerb  
„Jugend musiziert“ In Löbau



<b>Vorwort</b> „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“	3
<b>Amtliches</b> Informationen zum Trägerverein „Musikschule Vogtland e. V.“	4
<b>Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2011</b> In Löbau trafen sich Sachsens musikalische Nachwuchskünstler	5
<b>Neue Lehrkräfte vorgestellt</b> Klavierlehrerinnen im oberen Vogtland	6
<b>Gemeinschaftskonzert</b> Ein Konzert der ganz besonderen Art	7
<b>Was passiert wo?</b>	8
<b>XVIII. Sächsische Musikschultage</b> Verband deutscher Musikschulen (VdM), LV Sachsen tagte in Reichenbach	9
<b>Vom gemeinsamen Proben bis zum Konzert</b> Großes Streichorchester konzertierte in der Musikhalle Markneukirchen	10
<b>Konzerte und Veranstaltungen</b>	12
<b>Jedem Kind ein Instrument</b> Grundschule Klingenthal und Musikschule Vogtland auf neuen Wegen	14
<b>Förderverein der Musikschule Vogtland</b> Der Bereich Reichenbach informiert	16
<b>Probenwochenende</b> Stadtorchester in Jugendherberge	17
<b>Was macht eigentlich...</b> ... Marie-Luise Kuhnert?	19
<b>Erinnerung</b> Zum Tod von Karl Lipsius	21
<b>Mister X</b> Wer bin ich?	22
<b>Kindermund</b> Aufgeschnappt und aufgeschrieben	23
<b>Das Letzte</b>	24

## „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“

von Andreas Häfer

Das Zitat stammt vom deutschen Philosophen Friedrich Nietzsche. Musik begleitet die Menschen ein Leben lang, quasi von der Wiege bis zur Bahre.

Es gilt als sicher, dass Musik bereits vor der Geburt wahrgenommen wird. Altbekannte Lieder aus eigenen Kindertagen begleiten die Babys vom ersten Schrei an. Dabei geht es den Eltern nicht nur um die beruhigende Wirkung der Musik. Durch das Singen wird die gesamte Entwicklung der Kinder gefördert. Kleine Reime, rhythmische Spiele bereiten bereits den Jüngsten sichtbare Freude. Wie groß ist erst die Begeisterung, wenn ein richtiges Musikinstrument lockt: Blockflöte, Klavier, Geige oder Gitarre. Der Wunsch selbst musikalisch aktiv zu sein entspricht dem naturgemäßen Drang der Kinder Neues zu erlernen. Mit aufrichtigem Interesse und verlässlichem Beistand helfen die Eltern ihren Kindern bei musikalischen Startschwierigkeiten und später auftretenden Problemen. Wir alle wissen, dass das Üben nicht immer Spaß macht. Andererseits macht Musizieren erst Spaß, wenn man es gut kann. Ohne Fleiß eben kein Preis!

Die Kinder werden größer – die Probleme oftmals auch. Mit der Pubertät beginnen Jugendliche zunehmend ihr Leben selbst in die eigenen Hände zu nehmen. Aber auch in diesem Entwicklungsstadium kann Musik bei der Selbstfindung helfen. Natürlich verändert sich altersbedingt die Musikrichtung. Linkin Park oder Rihanna ersetzen Rolf Zuckowskis „kleinen Tag“. Das Musikinteresse der Heranwachsenden bleibt. Auch wenn die kindliche Lust am Singen verfliegen scheint, der Gesang und das Musizieren innerhalb einer Gruppe wird als schön empfunden, wenngleich oftmals laut, emotionsgeladen, manchmal aggressiv.

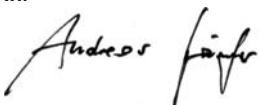
Die Bedeutung von Musik für Erwachsene ist weniger ergebnis-, sondern vielmehr erlebnisorientiert. Für viele Menschen schafft Musik Wohlgefühle und steigert in erheblichem Maße die eigene Lebensfreude. Musik wird von Erwachsenen als Stimmungsregularium eingesetzt. Stille, Einsamkeit, Alleinsein können durch Musik kompensiert werden. Musik wirkt gleichsam entspannend und anregend. Erwachsene stellen den Hauptanteil der Konsumenten von klassischer Musik, was sich bei der Betrachtung des Publikums bei Sinfoniekonzerten bestätigt. Es ist nicht selten, dass Menschen mit dem Ausstieg aus dem Berufsleben den entstandenen Freiraum für eine musikalische Beschäftigung nutzen. Musik in der nachberuflichen Lebensphase gewinnt vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung zunehmend an Bedeutung.

Es ist wahr, Musik ist ein treuer Wegbegleiter durch das Leben – ob in Kirchen oder Discos, in Küche oder Wohnzimmer, zur Hochzeit oder Beerdigung.

Die Musikschulen sollten daher differenzierte und vielfältige Angebote, die von der musikalischen Früherziehung in „Babys Musikgarten“ bis zum gemeinsamen Singen auf der Pflegestation reichen, bereithalten. Doch können Musikschulen das wirklich? Gegenwärtig beschränkt sich das Ausbildungsangebot zumeist auf eine begrenzte Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen. Für weiterreichende Angebote fehlt es den meisten Musikschulen an Lehrkräften und an öffentlichen Mitteln. Die Förderung der Musikschulen sollte nicht nur auf deren Erhalt ausgerichtet sein, sondern Entwicklungen ermöglichen, um zukünftigen Herausforderungen begegnen zu können.

Das wünscht sich

Ihr



Andreas Häfer



## Informationen zum Trägerverein „Musikschule Vogtland e. V.“

von Andreas Häfer

Am 14.12.1998 gründete sich in Plauen der Verein „Musikschule Vogtland e.V.“. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten der Vogtlandkreis, die Städte Reichenbach, Auerbach, Markneukirchen und Klingenthal, das Stadtorchester Markneukirchen e.V. sowie die Herren Prof. Volker Liskowsky und Joachim Otto. Zum ersten Vorsitzenden des Vereinsvorstandes wurde auf der Gründungsversammlung der Landrat des Vogtlandkreises, Dr. Tassilo Lenk, einstimmig gewählt.

Die Rechtsfähigkeit erlangte der Verein durch die am 05.01.1999 erfolgte Eintragung in das Vereinsregister am Amtsgericht Auerbach unter der laufenden Nummer 705.

Ziel und Anliegen der Vereinsgründung war die Übertragung der Organisation und Trägerschaft der bis 31.12.1998 eigenständigen Musikschulen Reichenbach, Auerbach und Markneukirchen mit der Außenstelle Klingenthal.




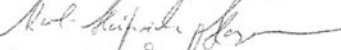
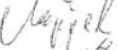
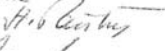
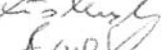

Mit Beginn des Jahres 1999 trat der Trägerverein die Rechtsnachfolge des Vogtlandkreises an, der bis dahin die genannten Musikschulen als nachgeordnete kreisliche Einrichtungen betrieb. Im Ergebnis des Zusammenschlusses entstand die Musikschule Vogtland. Der Verein übernahm die Lehr- und Verwaltungskräfte als Vereinsangestellte.

Den Vereinsorganen obliegen seitdem alle Rechte und Pflichten eines Arbeitgebers. Der Vorstand leitet den Verein und fasst Beschlüsse zu Inhalt und Struktur der Musikschularbeit, zu Wirtschafts- und Stellenplan und erlässt Allgemeine Geschäftsbedingungen, darin eingeschlossen die Entgeltordnung. Der Vereinsvorstand trifft sich regelmäßig am Geschäftssitz der Musikschule Vogtland in Reichenbach zu Sitzungen.

Die Mitgliederversammlung ist zuständig für alle Grundsatzfragen im künstlerisch-pädagogischen Bereich. Einmal jährlich finden Mitgliederversammlungen statt. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Gegenwärtig zählt der Verein 18 Mitglieder. Den Vereinsvorsitz hat der den Vogtlandkreis vertretende Kreisrat Wolfgang Künzel seit 2008 inne. Davor leitete viele Jahre Kreisrätin Gudrun Schmidt die Geschichte des Vereins.

### Unterschriften der Gründungsmitglieder:

Vogtlandkreis	
Große Kreisstadt Auerbach	
Stadt Klingenthal	
Stadt Markneukirchen	
Große Kreisstadt Reichenbach	
Stadtorchester Markneukirchen e. V.	
Prof. Volker Liskowsky	
Joachim Otto	

## In Löbau trafen sich Sachsens musikalische Nachwuchskünstler

von Uta Hopfer

Mit sehr guten Ergebnissen kamen die Bläserensembles unserer Musikschule vom Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ zurück. Dieser feierte in diesem Jahr sein 20. Jubiläum in Sachsen und wurde in Löbau ausgetragen. Über 500 Kinder und Jugendliche aus Sachsen konnten sich auch diesmal wieder für die 2. Stufe dieses Wettbewerbes qualifizieren.

Die Musikschule Vogtland wurde dabei am ersten Wochenende von zwei Blockflötenensembles vertreten.

Das Quartett mit Fanny Sigler, Hanna-Salomé Dörfel, Maria Moxter und Elisabeth Moxter überzeugte ebenso wie das Trio Friederike Krien, Julia Mach und Gloria Joachimsky mit Werken aus drei verschiedenen Zeitepochen. Die Jury bewertete beide Vorträge mit 22 von 25 möglichen Punkten und damit verbundenen zweiten Preisen. Im anschließenden Beratungsgespräch wurden beide Ensembles für die sehr gute technische und musikalische Umsetzung ihrer sehr anspruchsvollen Programme gelobt.

Auch drei Blechbläserensembles aus Reichenbach hatten sich durch hervorragende Ergebnisse beim Regionalwettbewerb für den Landesausscheid qualifiziert. Leider mussten zwei Ensembles aufgrund eines komplizierten Armbruches und einer Magen-Darm-Grippe ihre Teilnahme am Wettbewerb absagen. Nur das Trompetenquartett Felix Koppe, Marius Heckel, Jonas Lange und Franz Müller traten am zweiten Wochenende die Fahrt in die Lausitz an. Alle vier jungen Trompeter vertraten die Musikschule würdig und erreichten einen 3. Preis mit 17 Punkten.

Allen Preisträgern einen herzlichen Glückwunsch zu dem erreichten Ergebnis und den erkrankten Trompetern gute Besserung!



Blockflötenquartett mit  
Fanny Sigler, Hanna-Salomé Dörfel,  
Maria Moxter, Elisabeth Moxter



Blockflötentrio mit  
Gloria Joachimsky, Friederike Krien, Julia Mach



„Blechbanausen“ mit  
Marius Heckel, Franz Müller, Jonas Lange, Felix Koppe

# Neue Lehrkräfte vorgestellt

## Klavierlehrerinnen im oberen Vogtland

von Urs Hufenbach

Seit Januar diesen Jahres erteilt Frau Katrin Nürnberger in Hammerbrücke die Fächer Klavier und Keyboard.

Sie selbst erhielt ihren Unterricht anfangs bei verschiedenen Lehrern, später dann an der Musikschule in Chemnitz, ehemals Karl-Marx-Stadt, und danach am heutigen Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ in Plauen, an dem sie in den Jahren 1992-1998 als Klavierlehrerin wirkte. Die Ausbildung zum Musikerzieher im Fach Klavier absolvierte Katrin Nürnberger am Robert-Schumann-Konservatorium in Zwickau.

Heute ist sie unter anderem im „Mehrgenerationenhaus“ in Plauen und an der Städtischen Musikschule Adorf tätig. Die dreifache Mutter lebt mit ihrer Familie in Plauen, wo sie auch als private Klavierlehrerin sehr aktiv ist.



Katrin Nürnberger



Olena Pöhland

Auch Olena Pöhland fand den Kontakt zur Musikschule Vogtland und unterrichtet seit dem 01. Dezember 2010 am Standort Schöneck das Fach Klavier. Die junge Familienmutter wurde in der Ukraine (Gorlovna) geboren und begann ihre berufliche Ausbildung an der Militärschule für Musik in Artjomovsk. Es folgte der fünfjährige Besuch der Pädagogischen Staatsuniversität in Lugansk, welcher mit der Qualifikation zur Musiklehrerin im Fach Klavier endete. Während ihres Studiums war Olena Pöhland als Klavierbegleiterin bei der Ausbildung junger Tänzerinnen tätig. Seit einigen Jahren fühlt sie sich im obervogtländischen Klingenthal wohl und hat dort ihre Heimat gefunden.

**Neuberinhaus Reichenbach, Großer Saal**

**Mittwoch, 01. Juni 2011, 19.30 Uhr**

**Dirigent: GMD Stefan Fraas**

**GEMEINSCHAFTSKONZERT**

mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach

## Ein Konzert der ganz besonderen Art

von Uta Hopfer

Ein interessanter Höhepunkt in diesem Schuljahr wird ganz sicher das Gemeinschaftskonzert unserer Musikschule mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach am 1. Juni im Neuberinhaus. In diesem nun schon zu einer schönen Tradition gewordenen Konzert bekommen Musikschüler die Chance, mit gestandenen Orchestermusikern zu musizieren bzw. von ihnen begleitet zu werden. Das ist und bleibt sicherlich für jene Schüler ein wichtiges und schönes Erlebnis in ihrer Musikschullausbildung.

Für die 18-jährige Dorothea Neupert wird dieser Tag ein ganz besonderer Höhepunkt werden.

Mit diesem Konzert beendet sie ihre sehr erfolgreiche Instrumentalausbildung an der Musikschule. Nach zwei Jahren Musikalische Früherziehung bei Evelyn Singer bekam sie 1998 ihre erste Unterrichtsstunde auf der Violine bei Claudia Bürger. Nach einem Wechsel zu Frau Burkhardt wird sie nun seit 7 Jahren vom Konzertmeister der Vogtland Philharmonie, Stephan Freund, unterrichtet und das sehr erfolgreich. Dorothea nahm allein siebenmal am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil, in der Solokategorie Streichinstrumente, als Mitglied in einem Streichquartett und in der Kategorie Klavier und ein Streichinstrument. Dabei schaffte sie dreimal den Sprung zum Landeswettbewerb.

Als Mitglied des Musikschulorchesters wirkte sie in Aufführungen wie „Der Rattenfänger von Hameln“, „Victoria 2000“, „Das Gespenst von Canterville“ und vielen anderen Konzerten mit.

Wie alle Leser unserer „Zwischentöne“ schon einmal erfahren konnten, reiste Dorothea als Mitglied des Landesjugendorchesters Sachsen nach China. Sie liest in ihrer Freizeit viel, spielt Trompete im Posaunenchor und im Musikverein Mylau-Reichenbach, übt gern Klavier und hilft ihrem Vater manchmal bei der Bienenaufzucht. Nach ihrem Abitur, das sie am Clara-Wieck-Gymnasium Zwickau absolviert, geht Dorothea für ein Jahr nach Israel und betreut dort die Menschen in einem Altersheim für Holocaust-Überlebende. Die Musik wird in ihrem Leben sicherlich immer eine wichtige Rolle spielen, auch wenn sie später ein Studium in Sozialpädagogik an der Evangelischen Hochschule Dresden anstrebt.

Dorothea wird nun am 1. Juni gemeinsam mit der Vogtland Philharmonie mit einem Satz aus dem Konzert g-Moll von Max Bruch zu hören sein.

Ein weiterer besonderer Programmpunkt kommt von Rico Leibel, einem Schüler der Kompositions-klasse der Musikschule. Er komponierte eine Suite für Streichorchester, Flöte und Cembalo, welche in diesem Konzert uraufgeführt wird.

Freuen Sie sich also auf ein interessantes Konzert mit teilweise selten gehörten Instrumenten und Komponisten und drücken Sie den jungen Musikern bei einem ihrer spannendsten Auftritte die Daumen.

### Solisten und Programm:

Elisabeth Frank, Blockflöte  
Felix Koppe, Trompete  
Miriam Krien, Violine  
David Schulz, Oboe  
Ann-Christin Dörfel, Viola  
Tobias Frank, Horn  
Rico Leibel  
Victoria Hopfer, Klavier  
Dorothea Neupert, Violine

John Baston: Concerto Nr. 2, 1. Satz Allegro  
Jean Brouquieres: A Mi-Voix  
Jean Baptiste Accolay: Violinkonzert Nr.1 a-Moll  
Ludwig August Lebrun: Oboenkonzert Nr.1 d-Moll, 1.S atz  
Christian Bach: Konzert c-Moll, 1. Satz  
Camille Saint-Saëns: Morceau de concert  
Frühlinssonette - Suite für Streichorchester, Flöte und Cembalo (2010)  
Dmitri Kabalewski: Klavierkonzert D-Dur op.50 1. Satz, Allegro molto  
Max Bruch: Violinkonzert g-Moll, 1. Satz





## +++ Bad Elster +++

Das Moritzburg Festival unter der Leitung von Jan Vogler (Violoncello) zählt weltweit zu den führenden Festivals für Kammermusik. Jährlich werden hochbegabte junge Musikstudenten aus aller Welt nach Moritzburg eingeladen, die das Festival Orchester formieren. Nach einer intensiven Probephase geht es anschließend auf Tour. Am Freitag, 5. August, 19.30 Uhr gastiert das Moritzburg Festival Orchester im König Albert Theater Bad Elster.



## +++ Erlbach +++

Das XIX. Internationale Festival Abel Carlevaro findet vom 17. bis 24. Juli in Erlbach statt. Das Eröffnungskonzert am Sonntag, 17. Juli, 20.00 Uhr im „Alten Schloss“ Erlbach bestreitet der österreichische Gitarrist Janez Gregoric.



## +++ Zwickau +++

Die österreichische Pop-Rock-Sängerin Christina Stürmer tritt am Freitag, 17. Juni, ab 20.30 Uhr auf dem Zwickauer Hauptmarkt auf. Seit ihrer Teilnahme an der ORF-Castingshow „Starmania“ im Jahr 2003 zählt sie zu den populärsten Sängerinnen im deutschsprachigen Raum. Bislang haben sich ihre Tonträger über 1,5 Millionen Mal verkauft.



## +++ Netzschkau +++

„Philharmonic Rock“ kehrt am Pfingstsonntag, 11. Juni an seine alte Wirkungsstätte zurück. Das Gelände an der Göltzschtalbrücke bietet eine perfekte Kulisse für eine Musikshow der Extraklasse. Neben der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach und der René-Möckel-Band sind u.a. dabei: Linda Teodosiu (Gesang), Andrew Young (Saxophon) und Elin Kolev (Violine).



## +++ Reichenbach +++

Traditionell am ersten Julisonntag lädt die Stadt Reichenbach zu „Musik im Park“ ein. Die 9. Auflage der beliebten Open-Air-Veranstaltung findet am 3. Juli, ab 15.00 Uhr im Stadtpark Reichenbach statt. Verschiedene Chöre, Blasorchester und die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach sorgen für ein abwechslungsreiches Programm.



## +++ Plauen +++

Am 19. August, 19.00 Uhr steigt im Parktheater Plauen die Premiere des Freiluftabenteuers „Emil und die Detektive“. Erich Kästners 1929 veröffentlichtes Kinderbuch über Erwachsene, die ihre Kinder gern mal unterschätzen, diente als Vorlage für diesen spannenden Krimi. Ein Sommervergnügen für die ganze Familie!





## XVIII. Sächsische Musikschultage

### Verband deutscher Musikschulen (VdM), LV Sachsen tagte in Reichenbach

von Andreas Häfer

Vom 14. bis 15. April fanden in Reichenbach die XVIII. Sächsischen Musikschultage statt. Die Musikschule Vogtland war erstmals Gastgeber für diese Zusammenkunft von Vertretern aller sächsischen Musikschulen, die Mitglied im Musikschullandesverband sind. Der Großen Ratssaal bot den Tagungsteilnehmer beste Bedingungen für einen erfolgreichen Veranstaltungsverlauf.

Nach einer musikalischen Eröffnung durch das Reichenbacher Klaviertrio, Begrüßung und weiteren Grußworten führte der Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen e. V., turnusgemäß seine Ordentliche Mitgliederversammlung durch. Der Nachmittag stand unter der Überschrift „Evaluation des Projektes Jedem Kind ein Instrument im Freistaat Sachsen“. Gastdozentin war Prof. Dr. Ines Mainz von der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Am Abend des ersten Musikschultages erwartete die Tagungsgäste im Neuberin-Museum nach einer kurzen Hausführung eine Buchlesung mit Volker Müller. Im Anschluss gab es eine Aufführung des Schumann-Stückes „Der geschwätzigste Gast“ von Volker Müller mit Wilfried Pucher in der Rolle des Friedrich Wieck. Der erste Tag endete mit einem geselligen Beisammensein im Landgasthof Schönbrunn.

Am Freitag standen weitere Fachthemen auf der Tagungsordnung. So wurde u.a. über eine einheitliche Prüfungsordnung für alle sächsischen VdM-Musikschulen diskutiert. Mit großem Interesse folgten die Tagungsteilnehmer den Ausführungen von Peter Lönnecke, Referatsleiter Staatstheater, Kulturräume und Kulturelle Bildung beim SMWK, zum Stand der Novellierung der Richtlinie zur Förderung der Musikschulen im Freistaates Sachsen.

Für den reibungslosen Ablauf, die gute Organisation und die erfahrene Gastlichkeit bedankte sich der Landesverband bei den Mitarbeitern der Musikschule Vogtland und den Angestellten der Stadt Reichenbach.



Der Vorsitzende des Landesverbandes, Dr. Klaus-Dieter Anders bedankt sich bei Peter Lönnecke.

   
**Musikhaus  
Löschner**  
Musikinstrumente Zubehör Noten CD's Musikunterricht

Goethestraße 20 - 08233 Treuen  
Tel.: (037 468) 22 46 - Fax: (037 468) 78 11

[www.musikhaus-loescher.de](http://www.musikhaus-loescher.de)

**Musik ist nicht nur Musik hören.**

Anzeige



# Vom gemeinsamen Proben bis zum Konzert

## Großes Streichorchester konzertierte in der Musikhalle Markneukirchen

von Urs Hufenbach

Das gemeinsame Musizieren wird in der Musikschule Vogtland groß geschrieben. Deshalb gründeten sich im Laufe der Jahre zahlreiche Ensembles und Orchester an den verschiedenen Standorten. Im Jahr 2008 fanden sich die beiden Bläserorchester aus Reichenbach und Markneukirchen für ein gemeinsames Projekt zusammen. Etwa 80 Kinder und Jugendliche musizierten in beeindruckender Weise gemeinsam.

In ähnlicher Form wurde ein solches Projekt in diesem Jahr voran gebracht. So führte man das Streichorchester aus Markneukirchen, geleitet von Herrn Paul, und das aus Reichenbach, geleitet von Herrn Stamboltsyan, zusammen. Dafür studierten beide Ensembles ein gemeinsames Programm, zunächst getrennt voneinander, ein. Nach dem nun zur wöchentlichen Probe an beiden Standorten jeweils mittwochs fleißig geübt wurde und verschiedene Titel aus Film, Musical usw. aus den Räumen ertönten, traf man sich dann zur ersten gemeinsamen Probe in der Musikhalle Markneukirchen. Als Termin kam nur ein Samstag in Frage, da es teilweise logistisch und zeitlich schwierig ist, dass alle Schülerinnen und Schüler anwesend sein können.

Die jungen Musiker aus Reichenbach reisten am 19. März pünktlich 9.00 Uhr in Markneukirchen an, um mit ihren Mitstreitern aus Markneukirchen und Klingenthal zu proben. Außer Streichern, welche mit Violinen, Celli und Kontrabässen besetzt sind, wirkten junge Schlagzeuger und Pianisten mit. Natürlich war die (An)Spannung in allen Gesichtern sichtbar. Nachdem nun auch die Notenfrage geklärt war, einige Schüler hatten diese zu Hause vergessen (?), stand dem Beginn der Probe unter Leitung von Herrn Paul nichts mehr im Wege. Während der beiden Titel „Rockhound“ und „Over the Rainbow“ fanden sich alle schnell zusammen und einzelne Passagen sowie Übergänge wurden intensiv erarbeitet.

Im zweiten Teil des Samstagvormittages widmete man sich den anspruchsvollen Musiktiteln des Films „Pirates of the Caribbean“, zusammengefasst in einem Medley - besetzt mit Streichern, Percussion und Klavier. Im Zusammenspiel sind dort besondere Raffinessen eingebaut, von schwierigen rhythmischen Figuren bis hin zu Tempo- und Taktwechslern – also für das aus jungen Schülern bestehende Orchester eine Herausforderung. Trotz der genannten Schwierigkeiten sah man den Musikern die Freude in ihren Gesichtern an. Vielleicht entwickelte sich dieses Stück bei dem ein oder anderen zum Ohrwurm.

Auch die „Gäste“, in der Musikhalle wurde während der Probenzeit der in der vorangegangenen Woche stattfindende Frühlingsbasar geräuschlos abgebaut, applaudierten und schienen begeistert zu sein.

Nach einer kurzen wohlverdienten Pause wurde dann noch einmal das gesamte Programm durchgear-



Das 40-köpfige Streichorchester während der Probenarbeiten



Das 40-köpfige Streichorchester während des Konzertes

beitet. Auch die beiden Lehrkräfte für Streichinstrumente, Herr Stamboltsyan und Herr Paul sowie der Schlagzeuglehrer Herr Rothe, stimmten sich zwischendurch über verschiedene Übergänge, Einsätze u. Tempi ab.

Vier Wochen später war es dann soweit, das Konzert stand bevor. Das 40-köpfige Streichorchester trat im ersten Teil mit drei Titeln auf und eröffnete das Frühlingskonzert. Vor einem großen Publikum von 350 Zuhörern machte es den insgesamt 114 jungen Akteuren sichtlich Spaß ihr Können zu präsentieren. Neben einzelnen Solisten in Gesang und Gitarre, waren Kinder der Musikalischen Früherziehung, Klaviertheater mit der Geschichte „Kolumbus“ und verschiedene Duos zu erleben. Bevor es dann in die Pause ging, setzte das gemeinsame Streichorchester mit „Pirates of the Caribbean“ dem ersten Teil eindrucksvoll seinen Schlusspunkt.

Mit Beginn der zweiten Hälfte machten andere Ensembles auf sich aufmerksam, wie zum Beispiel das Gitarrentrio mit einem irischen Marsch, das Blechbläserquintett mit dem „... grünen Kaktus“, sowie das Vokalensemble mit einem Medley aus „König der Löwen“. In einer Besetzung für Gesang, Blockflöte, und Klavier trugen Schüler ein Stück aus dem „Augsburger Tafelkonfekt“ vor. Die Gruppe „Fusion“ zeigte sich bei dem ersten Titel „Angels“ von ihrer sanften Seite – danach folgte „Confusion“ mit rockigem Sound. Das Jugendblasorchester mit seinen 40 Mitgliedern verwöhnte das Publikum mit einem Medley von ABBA sowie mit dem „Can-Can“ als krönenden Abschluss des Konzertabends.

# Schuljahresabschlusskonzert

Solisten musizieren mit dem Stadtorchester Markneukirchen

**Sonntag, 26. Juni 2011 – 17.00 Uhr**

Musikhalle Markneukirchen

# Konzerte und Veranstaltungen



Wann?	Genau?	Wo?	Was?
<b>Mai</b>			
Mo, 02.05.2011	18.30 Uhr	Auerbach, Musikschulsaal	Musizierstunde
So, 08.05.2011	15.00 Uhr	Falkenstein, Tierpark	Tierisches IntermezZOO
Mo, 09.05.2011	09.00 und 10.00 Uhr	Reichenbach, Neuberinhaus	Schülerkonzerte
Do, 12.05.2011	09.30 und 10.30 Uhr	Auerbach, Göltzschtalgalerie Nicolaikirche	Schülerkonzerte
Do, 12.05.2011	18.30 Uhr	Reichenbach, Musikschulsaal	Musizierstunde
Mi, 18.05.2011	ab 15.00 Uhr	Auerbach, Musikschulsaal	Abschlussprüfungen
Do, 19.05.2011	ab 15.00 Uhr	Reichenbach, Musikschulsaal	Abschlussprüfungen
Fr, 20.05.2011	19.00 Uhr	Markneukirchen, Musikschulsaal	Musizierstunde
Sa, 21.05.2011	09.30 bis 13.00 Uhr	Reichenbach, Musikschule Vogtland	Tag der Instrumente
23.- 26.05.2011		Markneukirchen, Musikschulsaal	Abschlussprüfungen
Fr, 27.05.2011		Markneukirchen, Musikschulsaal	Tarif C - Vorspiele
Sa, 28.05.2011		Reichenbach, Musikschulsaal	Tarif C - Vorspiele
<b>Juni</b>			
Mi, 01.06.2011	10.00 Uhr	Bad Elster, König Albert Theater	Kindertagsveranstaltung „Heute hau'n wir auf die Pauke“
Mi, 01.06.2011	19.30 Uhr	Reichenbach, Neuberinhaus	Gemeinschaftskonzert mit der Vogtland Philharmonie
Sa, 18.06.2011	ab 14.00 Uhr	Reichenbach, Park der Generationen	18. Musikschul-Sommerfest
Mo, 20.06.2011	19.00 Uhr	Schöneck, Bürgerhaus	Schuljahresabschlusskonzert
Mi, 22.06.2011	19.00 Uhr	Klingenthal, Gliersaal	Schuljahresabschlusskonzert
Sa, 25.06.2011	10.30 Uhr	Auerbach, Göltzschtalgalerie Nicolaikirche	Abschlusskonzert mit anschl. Sommerfest
So, 26.06.2011	17.00 Uhr	Markneukirchen, Musikhalle	Abschlusskonzert





Wann?	Genau?	Wo?	Was?
<b>Juli</b>			
Sa, 02.07.2011	14.00 Uhr	Markneukirchen, Musikschule Vogtland	Musikschul-Sommerfest
Sa, 02.07.2011		Auerbach, Musikschulsaal	Improvisationskurs
<b>September</b>			
Sa, 17.09.2011		Reichenbach	Streicherkonzert
<b>Oktober</b>			
Mi, 05.10.2011	19.00 Uhr	Klingenthal, Gliersaal	Herbstkonzert
Mo, 10.10.2011	19.00 Uhr	Schöneck, Bürgerhaus	Herbstkonzert
Fr, 14.10.2011	18.00 Uhr	Markneukirchen, Musikhalle	Herbstkonzert
Sa, 22.10.2011		Reichenbach, Begegnungszentrum	Gemeinschaftskonzert mit der Musikschule Tölna (Ungarn)



## Impressum



„Zwischentöne“ ist eine zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift der Musikschule Vogtland. Für alle amtlichen Informationen ist die Schulleitung der Musikschule Vogtland, für alle anderen Textbeiträge die angegebenen Verfasser verantwortlich.

Herausgeber: Musikschule Vogtland, Bahnhofstraße 84, 08468 Reichenbach  
 Telefon: (0 37 65) 1 31 53  
 Fax: (0 37 65) 52 58 63  
 E-Mail: info@musikschule-vogtland.de  
 Redaktion: Ekkehart Krien  
 Druck: Papier Grimm GmbH, Plauen  
 Satz und Layout: art & design K. Lorenz, Weischlitz

Titelfoto „Blechbanaußen: Fotostudio „Marcografie“ Marco Müller, Weischlitz

Weitere Fotos: Urs Hufenbach, Stefan Lange, Dr. Sigrun Moxter, Cornelia Joachimsky, Joachim Paul, Gemeinde Zwota

Die Musikschule Vogtland wird unterstützt und gefördert von den Standortkommunen, dem Vogtlandkreis, dem Freistaat Sachsen sowie dem Kulturraum Vogtland-Zwickau.

# Jedem Kind ein Instrument

## Grundschule Klingenthal und Musikschule Vogtland auf neuen Wegen

von Urs Hufenbach

Dies können zur Zeit 15 Kinder der jetzigen zweiten Klassen der Grundschule „Sigmund Jähn“ in Klingenthal von sich behaupten, die über den Kurs „Jedem Kind ein Instrument“ im August 2009 eingestiegen sind. Die Musikschule Vogtland führt dieses Pilotprojekt des Landesverbandes Sachsens (VdM) erstmalig durch. Insgesamt 16 Musikschulen Sachsens bieten „Jeki“ auf freiwilliger Basis an.

Nachdem die Schüler im ersten Jeki-Jahr elementare Grundkenntnisse vermittelt bekommen und verschiedene Instrumentenfamilien kennenlernen, besteht im zweiten Jahr die Möglichkeit, ein Instrument zu erlernen. Dieser Unterricht wird im Gruppenunterricht durch Lehrkräfte der Musikschule Vogtland durchgeführt. Bei der Entscheidungsfindung wählten die Kinder zu Beginn des laufenden Schuljahres die Instrumente Gitarre, Violine, Trompete und – erfreulicherweise – das Akkordeon aus.



Jeki – Akkordeon

Wie es sich derzeit abzeichnet, möchte die Mehrzahl der Schüler dann mit Beginn der dritten Klasse direkt in die Musikschule Vogtland eintreten, um auf dem jeweiligen Instrument weitere Fortschritte erzielen zu können. In den Fächern unterrichten derzeit Frau Weber (Gitarre), Herr Paul (Violine), Herr Weigelt (Trompete) und Herr Hufenbach (Akkordeon).



Jeki – Violinen

Parallel zu diesem Jeki II - Kurs nehmen 41 Schülerinnen und Schüler der beiden ersten Klassen an Jeki I teil, die von Frau Deglau und Herrn Hufenbach in vier Halbklassen betreut werden. Die Gruppenstärken liegen dort derzeit bei 10 bis 12 Kindern, die sich gerade bei der Vorstellung der verschiedenen Instrumente als optimale Klassenstärke erweisen. Somit kann jeder Teilnehmer das vorgestellte Instrument fühlen, ausprobieren oder vielleicht schon ein bisschen spielen. In den letzten Wochen und Monaten hatten alle Kinder die Möglichkeit Blas-, Streich-, Zupf-, und Tasteninstrumente kennenzulernen.

Ein großer Dank gilt Herrn Bernd Zabel, der das Akkordeon vorstellte, ein Schnittmodell, Stimmplatten und andere Einzelteile mitbrachte, die die Kinder mit nach Hause nehmen durften sowie der HARMONA Akkordeon GmbH Klingenthal, insbesondere Frau Gabriele S. Herberger für die Unterstützung.



Es wäre zukünftig wünschenswert, daß das Akkordeon bei den Kindern in Klingenthal wieder mehr Beliebtheit und Zuspruch finden würde. Später könnten die Kinder sogar an dem Wettbewerb „Kleine Tage der Harmonika“ in ihrer Heimatstadt teilnehmen.

Ziel dieses Projektes ist es, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, einmal verschiedene Instrumente kennenzulernen und damit ein mit Freude verbundenes, sinnvolles und anspruchsvolles Hobby anzubieten, welches für die Weiterentwicklung der Persönlichkeit, auch in Umgang in der Gruppe, von großer Bedeutung ist.

Auf jeden Fall sind alle Kinder, die am Kurs teilnehmen mit Spaß und Freude dabei, was natürlich die beste Voraussetzung ist.

## Anzeigen



... In der 6. Generation

**Holzblasinstrumente**  
*Gottfried Meinert*  
Inh. Frank Meinert



**Meisterwerkstatt & Fachhandel  
für Musikinstrumente**

Klingenthaler Straße 20  
**08258 Markneukirchen / Vogtland**  
Tel. 03 74 22 - 24 90 | Fax 03 74 22 - 74 574  
[www.meinert-holzblasinstrumente.de](http://www.meinert-holzblasinstrumente.de)

Mitglied in der Innung des Vogtländischen  
Musikinstrumentenhandwerks





## Jürgen Voigt Meisterwerkstatt für Metallblasinstrumentenbau Inh. Kerstin Voigt

Neubau | Reparatur | Restauration | Handel

Gewerbepark 22 | D-08258 Markneukirchen

Tel.: +49 (0)37 422 - 452 80

Fax: +49 (0)37 422 - 452 14

[www.voigt-brass.de](http://www.voigt-brass.de) | [kontakt@voigt-brass.de](mailto:kontakt@voigt-brass.de)

### Unsere Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr

Samstag sind wir nach vorheriger Absprache für Sie da.



## Der Bereich Reichenbach informiert

von Ekkehart Krien

Seit Jahrzehnten wird die rote Backsteinvilla auf der Bahnhofstraße 84 in Reichenbach von zahlreichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsene mindestens einmal wöchentlich besucht. Die Musikschule prägt seit Jahren scheinbar selbstverständlich das kulturelle Bild der Stadt. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, unterstützen zahlreiche Eltern, ehemalige Schüler und Personen des „öffentlichen Lebens“ die Musikschule Vogtland als Mitglieder im Förderverein.

Das jährliche Musikschul-Sommerfest sowie die Reihe „Kunst ist im Spiel“ organisiert der Verein und trägt diese Veranstaltungen finanziell. Ebenso nimmt er als Mitglied im Trägerverein der Musikschule Vogtland e. V. Einfluss auf die Entwicklung der musikalischen Bildungseinrichtung.

Eine weitere wichtige Aufgabe hat sich der Förderverein mit der Vergabe von Stipendien gestellt.

Ein Stipendium kann nach schriftlichem bzw. mündlichem Antrag oder auf Vorschlag der Schulleitung vergeben werden. Mit dieser finanziellen Unterstützung möchte der Förderverein bei folgenden Situationen eine finanzielle Schwelle verkleinern helfen:

- Zuschüsse beim Unterrichtsentgelt  
(z. B. bei mehreren entgeltpflichtigen Familienmitgliedern und einkommensschwächeren Schülern bzw. Eltern)
- Zuschüsse bei der Teilnahme an musikalischen Projekten  
(Konzertfahrten, Meisterkursen u. ä.)
- Förderung leistungsstarker Schüler  
(z. B. bei Inanspruchnahme einer zusätzlichen Unterrichtsstunde)

Wenden Sie sich bei Interesse bitte an den Förderverein oder sprechen Sie mich oder ein Mitglied der Bereichsleitung an.

Ebenso würden wir uns sehr freuen, wenn Sie mit Ihrer Mitgliedschaft im Förderverein die Arbeit der Musikschule Vogtland an unseren Kindern und Jugendlichen unterstützen helfen.



Die nächste Veranstaltung des Fördervereins:  
in Reichenbach

## **18. Musikschul-Sommerfest**

**Samstag, 18. Juni 2011**

**„Park der Generationen“**





## Stadtorchester Markneukirchen in Jugendherberge

von Nicole Kämpfe

Auch in diesem Jahr trafen sich viele junge Musiker der Musikschule und des Stadtorchesters Markneukirchen, um gemeinsam ein Probenwochenende zu verbringen. Rund 25 Jugendliche und Erwachsene übernachteten vom 11. – 13. März in der Jugendherberge Schöneck. Des Weiteren waren natürlich auch viele andere Vereinsmitglieder zu den Proben anwesend.

Am Freitag, dem 11. März ging es los. Nachdem alle Arbeiten und die Schule erledigt waren, trafen wir uns um 16.00 Uhr an der Musikhalle in Markneukirchen. Das Gepäck wurde in Autos verstaut und wir fuhren in Richtung Schöneck. Als wir dort in der Jugendherberge ankamen, hieß es erst einmal Betten beziehen, Taschen ausräumen und anschließend ein wenig das Gelände erkunden. Doch viel Zeit blieb nicht, denn 18.00 Uhr wartete schon das Abendessen auf uns. Anschließend fand die erste Probe statt. Unter der Leitung von Steffen Wilms probte das Blasinstrumentorchester die verschiedensten Titel, von Blasmusik bis hin zu Musical und vieles mehr. Für jeden Geschmack war etwas dabei.

Natürlich probte nicht nur das Blasinstrumentorchester, sondern auch das Sinfonieorchester übte in einer kleinen Gruppe. Eineinhalb Stunden später zogen wir uns alle in unsere Zimmer oder in den Klubraum zurück. Es wurde über dies und das geplaudert, Karten gespielt oder einfach nur gemütlich beisammen gesessen.



Das Blasinstrumentorchester bei der Probe



Die Teilnehmer des Probenwochenendes

Dennoch ging früher oder später jeder ins Bett um für den nächsten Tag ausgeruht zu sein.

Am Samstag war die Nacht für die Meisten schon viel zu zeitig zu Ende. Es gab 8.00 Uhr Frühstück und anschließend ging das Proben los. Diesmal unter der Leitung vom 1. Dirigenten des Blasinstrumentorchesters, Dr. Enrico Weller. Auch Vereinsmitglieder, die nicht mit übernachteten, kamen im Laufe des Tages dazu, um die Jugend ein wenig zu unterstützen. Nach 3 Stunden legten wir erst einmal eine kleine Pause ein und nahmen das Mittagessen ein. Erstaunlicherweise gab es sogar ein 3 Gänge Menü, Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise.

## Probenwochenende



Das Sinfonieorchester bei der Probenarbeit

Damit dieses schöne Wochenende allen lange in Erinnerung bleibt, machten wir anschließend ein Foto mit allen Teilnehmern. In Form eines „M“ ließen wir uns auf dem Parkplatz vor der Jugendherberge fotografieren. Aber für was steht das „M“ ? M wie: Markneukirchen, Musikhalle, Musikstadt, Musiker, musizieren, ... . Eines haben jedoch all diese Wörter gemeinsam, sie haben alle mit Musik zu tun. Doch wir hatten uns noch viel vorgenommen. Aus diesem Grund ging es auch gleich mit Musizieren weiter bis zum Kaffeetrinken, und anschließend noch einmal bis zum Abendessen.

Danach hatten wir alle Freizeit und konnten etwas unternehmen. Die meisten Teilnehmer gingen am Abend zum Bowling oder ins Schwimmbad. Egal was man tat, überall hatte man Spaß. Ein schöner Ausklang des zweiten Tages.

Der letzte Tag begann eine halbe Stunde später, damit sich jeder mehr oder weniger ausschlafen konnte. Nach dem Frühstück begann die letzte Probenphase und wieder wechselte die Leitung des Orchesters. Diesmal war es Jochen Krebs, der 2. Dirigent des Blasorchesters. Auch die Sänger, Sabine und Jürgen Kaiser, besuchten die letzte Probe. Demzufolge wurden an diesem Tag vorrangig Gesangstitel geprobt.

Mit dem anschließenden, gemeinsamen Mittagessen endete das Wochenende. Wir packten unsere Sachen und verließen gegen 13.00 Uhr die Jugendherberge.

Dieses Probenwochenende wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Auch wenn es manchmal ein wenig anstrengend war, hatten alle viel Spaß und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

## ... Marie-Luise Kuhnert?

von Marie-Luise Kuhnert

Mein Name ist Marie-Luise Kuhnert und ich bin mittlerweile schon 16 Jahre alt. Vor ungefähr 10 Jahren habe ich in Klingenthal an der Musikschule Fröhlich mit dem Akkordeon spielen angefangen. Bei einem sehr schönen Konzert in der Rundkirche wurde mir klar, dass es nur dieses Instrument gibt und ich wusste genau, dass ich es erlernen wollte. Also fing ich bei Frau Aehnelt damit an. Nachdem ich ein Jahr lang Melodika spielte, machte ich Bekanntschaft mit dem Akkordeon. Es war anfangs nicht leicht, aber ich lernte sehr schnell und hatte immer mehr Freude daran. Nach vier Jahren wechselte ich an die Musikschule am Amtsberg und bekam Herrn Lipsius als Lehrer. Er war echt ein sehr guter Lehrer für mich und man muss doch dazu sagen, dass er mich ein Stück weit auf meinem Weg begleitet hat. Durch ihn lernte ich auch den Wettbewerb „Die Kleinen Tage der Harmonika“ kennen. Als ich das erste Mal daran teilnahm, war ich zwar noch nicht unter den ersten dreien, aber es war trotzdem ein sehr tolles Gefühl dabei zu sein.

Akkordeon ist aber nicht das einzige Instrument, dass ich an dieser Musikschule erlernte - zusätzlich erhielt ich von Herrn Weigelt Posaunenunterricht. Da ich das musische Gymnasium in Markneukirchen besuchte, habe ich am Klassenmusizieren teilgenommen und dadurch das Spielen der Posaune erlernt.



Gratulation des Bürgermeisters der Gemeinde Zwota, Thomas Hennig, an die Preisträgerin Marie-Luise Kuhnert

## Anzeige



**HELMUT VOIGT**  
Markneukirchen

Meisterwerkstatt für Metallblasinstrumente

Anfertigung  
von Posaunen, Trompeten,  
Hügelhörnern, Barockposaunen

Reparaturen  
jeglicher  
Metallblasinstrumente  
aller Fabrikate



Siedlerweg 21 über Egerstraße / 08258 Markneukirchen / Fon/Fax +49(0)37422 2113  
e-mail: [info@voigt-posaunen.de](mailto:info@voigt-posaunen.de) / [www.voigt-posaunen.de](http://www.voigt-posaunen.de)

Lars Zobel Staatskapelle Dresden



Ab der 7. Klasse wechselte ich auf das Clara-Wieck-Gymnasium der Stadt Zwickau und war damit Schülerin des „Robert-Schumann-Konservatoriums“. Dort bekam ich vier Jahre lang Unterricht bei Frau Kirste, die mich wirklich sehr weit gebracht hat. Durch sie waren diese Jahre für mich sehr erfolgreich. Ich habe an sehr vielen Wettbewerben teilgenommen, unter anderem an „Jugend musiziert“, am „Internationalen Akkordeonwettbewerb“ in Klingenthal und am Deutschen Akkordeonwettbewerb in Dresden. Auch nahm ich jedes Jahr in Klingenthal am Wettbewerb „Kleine Tage der Harmonika“ teil und belegte immer öfters vordere Plätze. So war ich 2008 und 2010 jeweils die erfolgreichste Teilnehmerin. An solche Ereignisse erinnere ich mich immer wieder gern.

Leider hat die Zusammenarbeit von Gymnasium und Konservatorium nicht so einfach funktioniert, so dass ich mich für die Aufnahmeprüfung am „Staatlichen Spezialgymnasium Schloss Belvedere“ in Weimar entschied. In Zwickau wurde nicht so vordergründig auf die musikalische Ausbildung Wert gelegt und das fand ich schade und machte mich zugleich sehr traurig. Denn ich habe mich ansonsten in Zwickau sehr wohl gefühlt, hatte gute Freunde und nette Lehrer am Konservatorium. Doch man sollte auch etwas egoistisch sein und mal an sich denken. Es war keine leichte Prüfung, doch ich habe es geschafft und bin seit September 2010 wieder in einer völlig neuen Umgebung. Anfangs war es doch ziemlich schwer noch weiter weg von zu Hause zu sein, aber es ist mir gut gelungen. In dieser Schule steht die Musik an erster Stelle und ich habe eine super Professorin, die mich sehr gut auf das Studium vorbereiten kann, welches ich nach dem Abitur hier in Weimar absolvieren möchte. Mein großer Traum ist es schon immer gewesen, Musik zu studieren und daran halte ich fest. Dass ich meine Leistung in dem letzten halben Jahr auch noch steigern konnte, bestätigte ich zum Wettbewerb „Die Kleinen Tage der Harmonika“. Als Jüngste in der ältesten Kategorie belegte ich den ersten Platz und das war mega cool. Es war ein tolles Gefühl. Auch bei „Jugend musiziert“ qualifizierte ich mich mit meiner neuen Duo- Partnerin und der Höchstpunktzahl zum diesjährigen Bundeswettbewerb in Neubrandenburg. Musik ist etwas, was mein Leben von Anfang an begleitet und geprägt hat und das soll auch weiterhin so bleiben. Ich rate jedem, der Musik macht: „Gebt nicht auf, es lohnt sich immer weiter zu kämpfen - auch wenn es ab und zu mal einen Tiefpunkt gibt, welchen es auch bei mir gab.“ Auf jeden Fall sollte Musik Spaß machen. An dieser Stelle möchte ich auch meine Familie erwähnen, denn sie haben mich immer unterstützt und an mich geglaubt und dafür werde ich ihnen immer dankbar sein.

In diesem Sinne wünsche ich euch noch ein fröhliches Musizieren!

Eure Marie-Luise Kuhnert

## Flügel - Piano - Cembalo

Verkauf - Vermietung - Service    Stimmen - Reparatur - Zubehör



# Jutta Kirst

## pianosalon

- STEINWAY & SONS
- AUGUST FÖRSTER
- RÖNSCH
- SAUTER
- NEUPERT - Cembalo
- KAWAI



**Geschäft:**

08525 Plauen

Haydnstraße 1

Tel./Fax: 0 37 41 / 52 07 36

Mobil: 01 70 / 8 95 62 63

und 01 71 / 5 88 66 87

Anzeige

## Zum Tod von Karl Lipsius

von Urs Hufenbach

Die Musik war sein Leben. So könnte man ihn am besten beschreiben.

Für die Stadt Klingenthal war er über die vogtländischen Grenzen hinaus ein wahrer Werbeträger. Als Mitbegründer des Akkordeonorchesters, welches er seit 1998 leitete, standen Konzertreisen in die Schweiz, nach Österreich und Italien jährlich auf dem Terminplan.

Über fünf Jahrzehnte lang unterrichtete Karl Lipsius an der Musikschule in Klingenthal. Als Akkordeonlehrer mit viel Einfühlungsvermögen hat er die Musizierfreude junger Menschen über Generationen geweckt.

Am 17. Dezember 2010 verstarb Karl Lipsius. Mit ihm verlieren wir einen Mitstreiter, einen liebevollen Kollegen, vor allem aber einen wunderbaren Menschen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Im Jahre 1959 nahm Karl Lipsius seine Lehrtätigkeit im Fach Akkordeon auf. An der Musikschule Klingenthal begann er dann als hauptamtliche Lehrkraft im Jahre 1962. Er konnte junge Menschen immer wieder zum Musizieren anregen und begeistern, so dass er zahlreiche Schüler erfolgreich auf Prüfungen und Wettbewerbe vorbereitete.

Am 13. Dezember 2005 erhielt Karl Lipsius die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland, unter anderem für seinen langjährigen Einsatz für das Akkordeonorchester und seine Tätigkeit als Musikpädagoge an der Musikschule in Klingenthal.

Als ein herzlicher, ehrlicher und offener Mensch wird er der Musikschule Vogtland immer in dankbarer Erinnerung bleiben. Er wird uns fehlen.



Karl Lipsius



## Wer bin ich?

von Andreas Häfer

In der letzten Ausgabe der „Zwischentöne“ stellte sich unserer Leserschaft ein gebürtiger Thüringer vor, der viele Jahre in Leipzig als Thomaskantor wirkte und dessen Namen weltbekannt ist. So wunderte es nicht, dass die Identität schnell entschlüsselt wurde. Johann Sebastian Bach hieß die richtige Lösung.

Bei unserem heutigen Mister X handelt es sich um einen Ur-Vogtländer, in Plauen geboren und auch heute noch dort lebend. Und da VIP's in der Vogtlandmetropole nicht in Hundertschaften auftreten, sollte die Aufgabe lösbar sein – auch wenn der Bekanntheitsgrad noch nicht ganz an Bach heranreicht.

Nach einer kurzen Selbstdarstellung unseres Musik-Promis lässt sich die Frage nach der gesuchten Person sicher leicht beantworten.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zunächst möchte ich alle herzlich grüßen. Es schmeichelt mir, hier zu Wort kommen zu dürfen. In den vorherigen Ausgaben der „Zwischentöne“ kamen Musikgrößen wie Robert Schumann, Michael Jackson, Kurt Masur oder letztens Bach zu Wort. Niemals käme mir in den Sinn, mich mit Vorgenannten auf eine Stufe zu stellen. Dennoch komme ich mit Freude dem Wunsch der Redaktion nach und gebe hiermit meine „geheimsten Geheimnisse“ preis. Also dann, viel Spaß beim Raten.

### Wer bin ich?

Bereits als Kind faszinierte mich Musik. Wie viele von Euch lernte ich ein Musikinstrument spielen. Der Plauener Musikschuldirektor Werner Reichel unterrichtete mich in den Fächern Klavier, Musiklehre, Komposition. Als Jugendlicher gründete ich mit Freunden meine Band „Esto“. Es war eine schöne Zeit. Nach Schulabschluss studierte ich an der Pädagogischen Hochschule Zwickau Schulmusik sowie an den Musikhochschulen in Weimar und Dresden Klavier, Gesang und Dirigieren. Den Taktstock benötige ich auch heute noch für meinen Beruf. Seit 1988 schwinde ich ihn in abwechselnd in Thüringen und Sachsen. Darüberhinaus führten mich Konzertreisen in nahezu alle europäischen Länder, nach Zypern, Israel, China und in die USA. Neben meiner Anstellung als Intendant bin ich seit Herbst 2008 als Chefdirigent des Kurpfälzischen Kammerorchesters Mannheim tätig. Das bedeutet, dass ich häufig zwischen Plauen und Mannheim pendeln muss. Auf Grund meines gut ausgeprägten Fahrverhaltens und einer mir immer wieder attestierten Dynamik am Steuer scheint mir die 400 km Fahrtstrecke oftmals kürzer. Ich glaube manchmal, dass nicht nur auf der Autobahn die Überholspur mein Lebensweg ist. Die vielen Verpflichtungen, Ämter, Funktionen, Termine setzen einem schon zu.

Da freut man sich, wenn man zu Hause einen Moment zur Ruhe kommt.

Ach, beinahe hätte ich es vergessen: Familie habe ich auch – eine wunderbare Frau und drei Kinder, die ebenfalls musikalisch ambitioniert sind. Und nicht selten kommt es daheim vor, dass sich Beethoven und die Söhne Mannheims zu einem reizvollen Klang mischen. Übrigens finde ich persönlich die Musik von Xavier Naidoo richtig gut. Bei Philharmonic Rock greifen wir bewusst diese Mischung auf.

Zum Schluss noch etwas ganz Privates. Ich bin weder Verächter eines guten Essens noch eines edlen Tropfens. Aber wer immer mir künftig glaubt kulinarisch eine Freude machen zu wollen, sollte eines wissen: Keine Eierkuchen, keine Quarkkeulchen und dergleichen.

Jetzt freilich auf Grund meiner „Vorlieben“ für derlei süß-warme Speisen auf meinen Namen zu schließen, entbehrt jedoch jeglichen Zusammenhangs.

## Aufgeschnappt und aufgeschrieben

von Evelyn Singer

Es ist wiederum Freitag. Die neunjährige Annelie ist bereits zum Unterricht erschienen und stellte fest, dass eine Saite ihrer Gitarre gerissen war. „Das ist kein Problem“, meinte Frau Singer und zog eine neue Saite auf. „Sollte deine Partnerin Lia heute nicht zum Gruppenunterricht erscheinen, dann hätten wir etwas mehr Zeit. Du könntest aber inzwischen im Büro nachfragen, ob ein Anruf eingegangen ist, dass Lia nicht kommt. Im Büro müssten Herr Häfer und Frau Brückner sein“. Als Annelie zurück war, meinte sie: „Also....Herr .....Weißichnicht war da und auch Frau ....Keineahnung. Herr....Weißichnicht hat das Gespräch entgegengenommen und Frau....Keineahnung hat vergessen es ins Katzenbuch einzutragen“.

Und noch einmal Annelie: „Frau Singer, schreiben sie alle Kindermünde auf?“

Im Musikgartenkurs bringt Frau Singer gerne selbst die gespielten Klangbausteine zurück, da die Kleinen diese immer an den Klangplatten anfassen und diese dann herunterfallen. Kürzlich meinte die kleine Ronja: „Wenn ich später mal Frau Singer bin, kann ich die Klangbausteine auch wegräumen.“

Hannes (3,5 Jahre alt) in der musikalischen Früherziehung erzählte eilig mitten im Unterrichtsgeschehen: „Frau Singer weißt du.... wir haben ein neues Sofa.“  
„So, welche Farbe hat es denn?“ – fragte Frau Singer. „Braun“, antwortete der kleine Hannes.  
„Und weißt du was – das ledert!“

Frau Singer in der Gesprächsrunde mit ihren Kleinen  
„Sagt mal, welche Vögel kennt ihr schon? Jedes Kind darf einen Vogel nennen.“  
Da kamen Antworten wie: „eine Meise, eine Blaumeise, Frau Elster“ und Oskar rief:  
„na, und der Drosselbart.“

Kampf mit der Tonleiter im Gitarrenunterricht  
Frau Singer sagt zu Annelie: „Weisst du was Annelie, wir spielen jetzt – Wer wird Millionär – mit Günther Jauch. Vielleicht kannst du die Millionenfrage beantworten. Also wieviel Vorzeichen hat F-Dur – keins, eins oder zwei?“  
Annelie: „ ....Äh.... eins!“  
Frau Singer: „Ja und was für eins, ein Kreuz oder ein anderes?“  
Annelie: „....Äh... ein anderes!“  
Frau Singer: „Und welches?“  
Annelie: „Äh, ich ruf mal an!“

Annelie verspielte sich beim Vortrag ihrer Hausaufgaben und meinte:  
„Knapp daneben ist auch vorbei!“

# Das Letzte

## Musik-Silbenrätsel

FEN-MO-LA-EL-BEIN-TON-SA-FON-NIE-CHO-FO-ZART-U-NA-TO-PIN-KAN-TE-HALB-ME-SIN-ZI-XO-TA-LE-DE-LE-TION-KU-IN-UN

MO ZART	österr. Komponist
___ ___ ___ ___	Art kleiner Gitarre
___ ___ ___	Instrumentalwerk
___ ___ ___ ___	Tonhöhengestaltung
___ ___ ___	Vokalwerk
___ ___ ___	Blasinstrument
___ ___	poln. Komponist
___ ___	kleines Intervall
___ ___ ___ ___	großes Intervall
___	ital.: a
___ ___ ___	Klaviertastenmaterial

Die Anfangsbuchstaben der jeweils ersten Silbe der Lösungswörter ergeben den Namen einer Bildungseinrichtung. Welches Teil gehört zu welchem Instrument ?



- |             |            |            |          |               |               |
|-------------|------------|------------|----------|---------------|---------------|
| 1           | 2          | 3          | 4        | 5             | 6             |
| a) Trompete | b) Klavier | c) Gitarre | d) Geige | e) Schlagzeug | f) Klarinette |

## Musikerwitz

Zwei Musiker treffen sich.  
 „Ich habe gehört, du hast `ne neue CD rausgebracht. Und, hast du was verkauft?“  
 „Ja, mein Auto, mein Klavier und meine Bücher.“